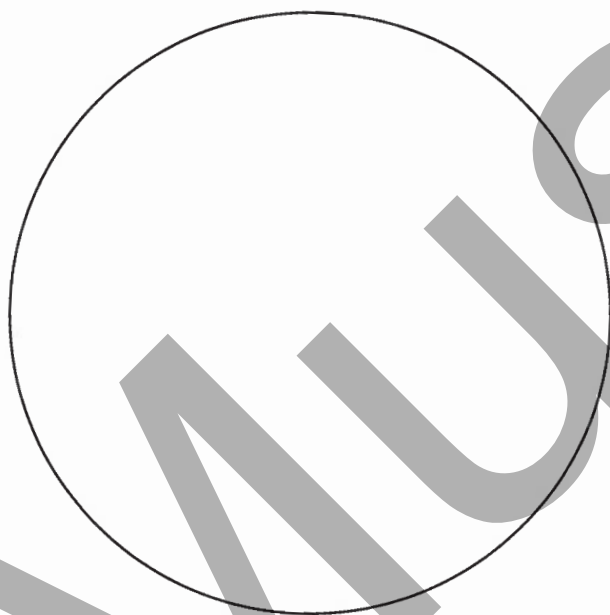


Gefühle-Gebet

*Wenn ich lache,
wenn ich weine,
bist du, guter Gott, bei mir.
Darum bin ich nie alleine,
ich gehöre ja zu dir!
Amen.*



Wir freuen uns an der Schöpfung

Religionspädagogische Einführung

Wer eine Schnecke beobachtet, mit einem Fernrohr in den Sternenhimmel blickt, wer Katzen beim Spielen zusieht oder von einem kleinen Baby angelächelt wird, gerät ins Staunen über das Leben und unsere schöne Welt. Bereits Platon und Aristoteles beschreiben das Staunen als Anfang der Philosophie. Aus dem Staunen erwachsen Fragen: Fragen nach sich selbst und dem eigenen Ursprung, aber auch Fragen nach dem Ursprung und Sinn der Welt. Zu allen Zeiten haben sich Menschen darüber Gedanken gemacht. Sie haben ganz unterschiedliche Antwortansätze entwickelt. Die biblischen Glaubenszeugnisse wollen Antworten auf das „Wie und Wozu“ der Welt und den Sinn des Lebens liefern sowie ein Lob auf den Schöpfer allen Lebens sein.

Das Kapitel *Wir freuen uns an der Schöpfung* nimmt seinen Ausgangspunkt im Staunen über die Schönheit der Schöpfung und die Einzigartigkeit des Einzelnen, befasst sich mit vielfältigen Fragen, die sich aus dem Staunen ergeben, um im Anschluss daran die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung sowie Lob und Dank zum Ausdruck zu bringen. Das Kapitel eignet sich in dieser Ausrichtung sehr gut, um einen gezielten Einstieg in theologische Gespräche mit Kindern zu gestalten.

Elementare Fragen, die die Kinder beschäftigen und in diesem Kapitel thematisiert werden:

- Warum gibt es die Welt?
- Wie ist alles entstanden?
- Wer bin ich?
- Wo komme ich her?
- Bin ich wichtig und wertvoll?
- Wie kann ich mich um die Welt kümmern?
- Wie kann ich gut leben?
- Wie kann ich helfen?

Kompetenzen, die in diesem Kapitel erworben werden:

Die Kinder

- können von der Vielfalt der Schöpfung erzählen und ihr Staunen und Loben kreativ zum Ausdruck bringen.

- wissen, dass sie einzigartig sind, und können von eigenen Eigenschaften, Fähigkeiten und Kenntnissen erzählen.
- kennen eine Schöpfungserzählung der Bibel und wissen sowie fühlen, dass die Schöpfung kostbar ist.
- können von Franz von Assisi als Beispiel eines Menschen erzählen, der einen besonderen Bezug zur Schöpfung und zu Gott hat.
- wissen, dass der Schöpfungsauftrag jedem Menschen gilt und können Ideen benennen sowie umsetzen, wie sie selbst einen Beitrag zur Sorge um Gottes Schöpfung leisten können.

Durch die Beschäftigung mit diesem Kapitel werden in den Kindern elementare Lebenshaltungen unterstützt:

- die Haltung des Staunens, der Neugier, des Entdeckens all der Wunder der Schöpfung und des Lebens,
- die Haltung der Wertschätzung gegenüber dem Leben, den Geschöpfen und der Welt,
- die Haltung der Dankbarkeit für all die Geschenke, die wir empfangen und die uns oftmals nicht bewusst sind.

Kinder sind sehr empfänglich für diese Lebenshaltungen, die „Bewahrung der Schöpfung“ liegt ihnen am Herzen und sie setzen sich für dieses Ziel gerne und engagiert ein. Das vorliegende Kapitel kann einen Schlüssel zu einer bewussten und behutsamen Lebenshaltung darstellen, die ein Schwerpunkt des gesamten Schulbuches ist und neben diesem Kapitel auch im Kapitel *Wir sind achtsam miteinander* besonders betont wird. Wichtig ist auch die Haltung des erwachsenen Gegenübers: Alle Erwachsenen, die mit Kindern zu tun haben, können durch die Augen der Kinder vieles neu sehen und schätzen lernen, wenn sie sich gemeinsam auf Entdeckungsreise durch die Schöpfung begeben.

Hinweise zum Unterricht



Seite 18

Auf Seite 18 sind unterschiedliche Ausschnitte aus Gottes schöner Welt zu entdecken. Die Bilder sollen die Vielfalt der Schöpfung verdeutlichen und zum genauen Beobachten und sich Äußern anregen, danach auch zum eigenen Gestalten.

Methodische Hinweise



Was gibt es Schönes auf der Welt?

Die Kinder betrachten die Bilder und tauschen sich darüber aus, welches Bild ihnen besonders gut gefällt. Sie bringen Ideen ein, welche Bilder auf dieser Seite noch abgedruckt sein könnten und benennen, was es Schönes auf der Welt gibt. Sie erzählen von Erlebnissen in der Natur und von Ereignissen, an die die Bilder sie erinnern.



Gestalte dein eigenes Poster.

Die Kinder gestalten eine eigene Collage von ihrer Perspektive auf Gottes schöne Welt (auf einem Plakat oder einer Tapetenrolle). Sie können Bilder aus Zeitschriften und Zeitungen sammeln, Fotos erstellen oder von zu Hause mitbringen sowie Bilder malen.



Worüber kannst du heute staunen?

Die Kinder werden angeregt, mit einer Haltung des Staunens durch die Welt zu gehen. Diese Haltung kann besonders gut auf einem gemeinsamen Spaziergang eingeübt werden (siehe die folgende methodische Idee) oder aber direkt im Klassenzimmer. Wenn wir uns umschauen, können wir über sehr vieles staunen, selbst über Dinge, die wir schon kennen (oder zu kennen meinen). Besonders wertvoll ist es, wenn die Kinder immer wieder dazu angeregt werden, diese Haltung auch auf ihrem je individuellen Weg durch den Tag einzuüben.



Naturmaterialien sammeln: Auf einem gemeinsamen Spaziergang sammelt jedes Kind einen besonderen Gegenstand aus der Natur (Blatt, Stock, Stein, Blume ...). Diese werden im Klassenzimmer in der Kreismitte genau betrachtet und gewürdigt, danach ggf. ausgestellt.



Spiel „Fotoapparat“: Jedes Kind stellt sich vor, selbst ein Fotoapparat zu sein. Auf dem Spaziergang macht der Fotoapparat ein Bild, d.h. behält ein besonderes Bild im Gedächtnis, um dieses im Klassenzimmer zu „entwickeln“ (zu malen). Alter-

nativ können echte Fotos, Kurzvideos und Tonaufnahmen von den Kindern erstellt werden.

Methodische Variante:

Der Einstieg in das Kapitel *Wir freuen uns an der Schöpfung* kann selbstverständlich auch direkt mit einem Lerngang starten, bei dem die Kinder genau wahrnehmen, wie wunderbar die Natur ist. Sie können kleine Gegenstände sammeln, ein schönes Bild im Gedächtnis speichern und Fragen entwickeln,

die im Klassenzimmer ausgetauscht und (vorläufig) beantwortet werden. Das konkrete Vorgehen ist je nach Standort der Schule und Klassensituation zu wählen.

Aus den gesammelten Gegenständen kann auch ein Danke-Mandala gelegt werden. Dabei kann das Wort „Danke“ schön gestaltet in der Mitte liegen und den Ausgangspunkt des Mandalas bilden. Dieser Vorschlag lässt sich besonders gut im Herbst mit bunten Blättern umsetzen.

Seite 19

Seite 19 stellt das je einzelne Kind in eine Beziehung zur Schöpfung. Die Kinder erkennen die Einmaligkeit und Einzigartigkeit eines jeden Menschen, was auch ihnen selbst gilt. Das Gedicht von Ulrich Schaffer eignet sich hier besonders gut, denn es dehnt die Perspektive weit aus, bis in den Weltraum hinein. Fragen, die sich Kinder immer wieder stellen, werden hier wachgerufen. Wer bin ich – angesichts der Größe der Welt und der Weite des Kosmos?

Methodische Hinweise



Worüber könnte das Kind nachdenken?

Die Arbeit mit der Schulbuchseite kann durch die Erzählung „Am Abend“ (→ M 1) vorbereitet werden. Auch das Bild kann einen Einstieg darstellen und die Kinder tauschen sich aus. Sicher haben alle schon einmal in den Sternenhimmel geschaut und sich Fragen gestellt. Alle Fragen und Gedanken, die jetzt auftauchen, werden gesammelt. Manche können gleich beantwortet werden, andere werden als Forscherauftrag notiert. Gerade in dieser Unterrichtsphase wird das Staunen über das Geheimnis des Lebens greifbar. Am Rande sei bemerkt, dass die Katze am Fenster nicht nur illustrativen Charakter hat, sondern dem Umstand geschuldet ist, dass das Zusammensein mit Tieren in besonderem Maße philosophische Fragen wecken kann. Dieses Phänomen wird übrigens auch in der Kinderliteratur vielfach aufgegriffen.



Nun wird das Gedicht gelesen oder gehört (→ Audioaufnahme in der BiBox) und über Wertschätzung

und Einmaligkeit eines jeden einzelnen Kindes vertiefend gesprochen: Was bedeutet das? Was macht mich einmalig?



Achtsamkeitsspiel „Du bist einmalig“: Die Kinder laufen im Raum umher. Wenn sie sich treffen, sagen sie einander, was den anderen so einmalig macht. Alternativ (wenn ihnen nicht gleich etwas einfällt) formulieren sie eine wertschätzende Begrüßung (*Du bist einmalig! Du bist toll! Du kannst gut ...*) und schauen sich dabei bewusst an. Im Kreis werden zunächst Ideen zum Vorgehen gesammelt. Nach der Umsetzung werden die Erfahrungen ausgetauscht.



Was magst du an dir?

Male und schreibe über dich.

Im Anschluss an das Achtsamkeitsspiel gestaltet jedes Kind den eigenen Körperumriss und schreibt/malt über sich selbst. Der besondere Fokus liegt auf den Aspekten, die die Kinder an sich mögen. Wertschätzung sich selbst gegenüber kommt oft zu kurz und kann thematisiert und eingeübt werden. Es kann der Umriss in Körpergröße erstellt werden oder die Kopiervorlage „Ich bin ich“ (→ M 2) genutzt werden.

→ Kapitel *Achtsamkeit*, SB S. 10ff.

→ Kapitel *Abraham* (Segen), SB S. 42

→ Kapitel *Jesus* (Kindersegnung), SB S. 72

→ Kapitel *Kirche* (Taufe), SB S. 85